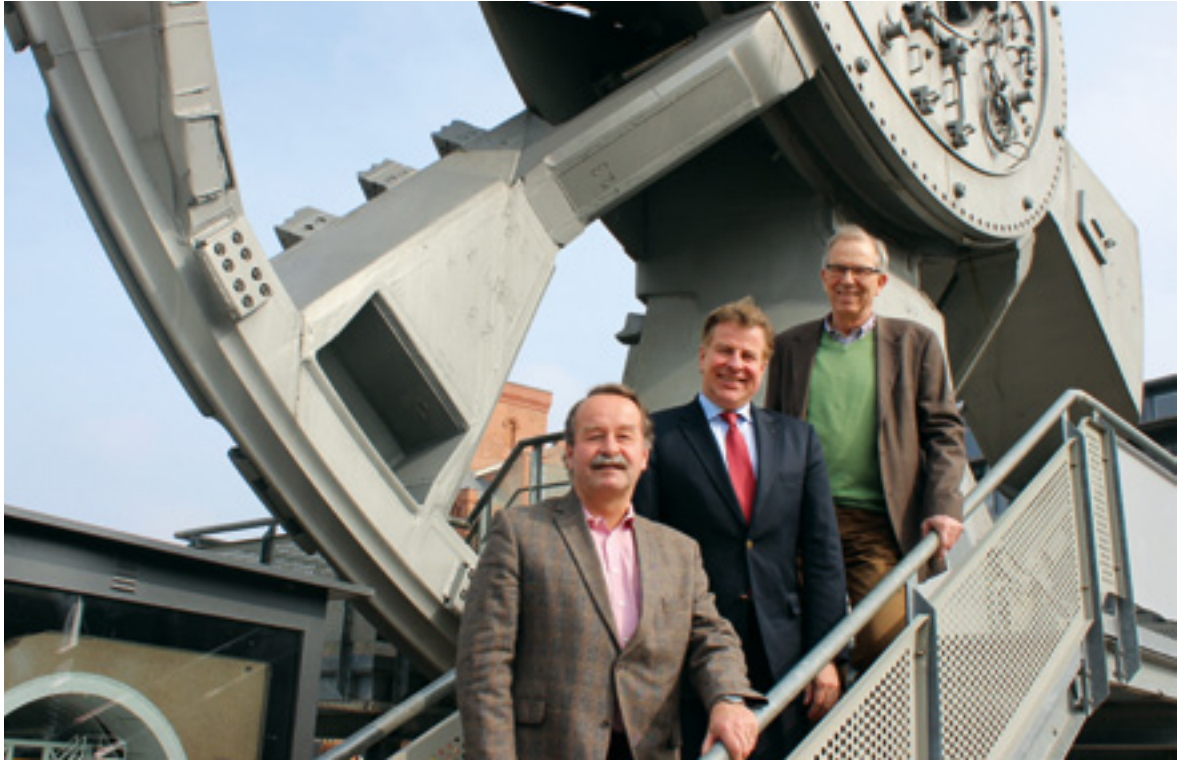


Arbeitssicherheit heute - drei Perspektiven, ein Ziel

Quelle alle Bilder: Laurich & Kollegen



Aus drei verschiedenen Perspektiven beleuchteten drei Experten den Bereich Arbeitsschutz: Dieter Fuhrmann, Wolfgang Möwius und Dr. Klaus Michelsen (v.l.) Obwohl der Arbeitsschutz hierzulande auf einem guten Weg ist, sind sie sich einig, dass weiterhin Anstrengungen notwendig sind, um kontinuierlich die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten am Arbeitsplatz zu verbessern.

Wie sieht die aktuelle Entwicklung bei Arbeitsunfällen auf Bundesebene aus?

Möwius: Die Entwicklung der Arbeitsunfälle ist kontinuierlich auf einem guten Weg. So haben sich die meldepflichtigen Arbeitsunfälle in den letzten 20 Jahren mehr als halbiert. In 2013 gab es ca. 874.000 meldepflichtige Arbeitsunfälle, das ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von 3,52 % pro 1.000 Beschäftigte.

Arbeitsschutz ist nicht nur für die einzelnen Unternehmen von Bedeutung, sondern auch für den jeweiligen Standort.

Wie groß ist der volkswirtschaftliche Schaden, der durch Arbeitsunfälle entsteht?

Fuhrmann: Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin geht für 2013 von durchschnittlich 14,7 Arbeitsunfähigkeitstagen pro Jahr aus. Dies entspricht »

Die Experten

www.allesgummi.com



ZRUNEK
GUMMITECHNIK

für Gummi Know-how!

FRISTADS®

KANSAS®

WORKWEAR FOR REAL



ICON COOL

MIT LUFTDURCHLÄSSIGER
MESH-AUSSTATTUNG
FÜR EINE OPTIMALE
VENTILATION UND
EIN GUTES KÖRPERKLIMA

**...IMMER
SCHÖN COOL
BLEIBEN!**

www.fristadskansas.com



- » einem durchschnittlichen Krankenstand von 4,02 %. Bezogen auf 41,8 Mio. Erwerbstätige. Bei einem Durchschnittsgehalt von 33.659 EUR ist dies ein Lohnverlust von 56,5 Mrd. EUR. Nimmt man einen Wertschöpfungsfaktor von 1,75 an, beträgt der Bruttoverlust knapp 100 Mrd. EUR.

Wolfgang Möwius (l.) berichtet: „In kleinen Betrieben fehlt es manchmal an der Einsicht, dass sich Prävention tatsächlich lohnt“

Wie können Behörden, Interessensvertreter und Verbände zu einer Verbesserung des Arbeitsschutzes beitragen?

Fuhrmann: Klein- und mittelständische Unternehmen haben keine Stabsstellen, die sich mit einer oder mehreren Personen in Vollzeit dem Thema Arbeitsschutz/Gesundheitsmanagement widmen können. Diese Aufgaben sind häufig auf den Unternehmer selbst oder einen betrieblichen Beauftragten konzentriert – und diese Personen haben noch weitere Aufgaben. In den letzten Jahren ist deutlich mehr Verantwortung vom Gesetzgeber auf die Unternehmer übertragen worden und damit der Bedarf an qualifizierter Beratung gestiegen, um komplexen Herausforderungen wie der Gefährdungsbeurteilung gerecht werden zu können. Medien wie das Internet können hilfreich sein, sie überfrachten aber auch durch die Informationsflut.

Wie sehen Sie die Situation der Arbeitssicherheit im Mittelstand im Vergleich zu den großen Industrieunternehmen?

Möwius: Große Unternehmen führen Health & Safety inzwischen wie jeden anderen Geschäftsbereich. Dazu zählen Kenngrößen und konkrete Jahresziele im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung ebenso wie umfangreiche Maßnahmen in den Bereichen Schulung und Training. Auch der Mittelstand versteht Arbeits- und Gesundheitsschutz heute zunehmend als Führungsaufgabe. In kleinen Betrieben sieht das allerdings häufig noch ganz anders aus. Hier fehlt es manchmal an der Einsicht, dass sich Prävention tatsächlich lohnt – und zwar auch finanziell. Arbeits- und Gesundheitsschutz ist heute viel mehr als die bloße Vermeidung von Unfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen. Heute zählen dazu Themen wie

die zielorientierte Prävention, Ergonomie & Gesundheitsförderung, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die altersgerechte Gestaltung von Arbeitsplätzen und vieles mehr. Hier kommen kleine Betriebe oftmals nicht hinterher, weil ihnen die fachlichen Kenntnisse und ggf. die Mittel dazu fehlen. Manche dieser Betriebe scheuen sich vor zu viel Systematik im Arbeits- und Gesundheitsschutz, weil sie diese mit Managementsystemen verbinden und befürchten deshalb deutlich mehr Bürokratie.

Bode Chemie ist ein typisch mittelständisches Unternehmen der chemischen Industrie. Wie entwickeln und verbessern Sie bei Bode die Maßnahmen im Arbeits- und Gesundheitsschutz?

Michelsen: Bode hat ein wirksames Arbeitsschutzmanagement-System implementiert und hält es aufrecht. Gleichwohl haben wir es nicht durch einen externen Dienstleister zertifizieren lassen. Wir vertrauen auf unsere eigene Sachkenntnis und die Expertise der Fachleute vom Amt für Arbeitsschutz und der Berufsgenossenschaft, welche uns ja wiederkehrend inspizieren. Verbesserungen werden grundsätzlich in enger Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen den Experten und den unmittelbar an den zu verbessernden Prozessen Beteiligten erarbeitet. Anstöße zu Verbesserungen kommen aus Gefährdungsbeurteilungen, Betriebsbegehungen, internen Audits und leider immer mal wieder aus den Erfahrungen, die wir bei Unfällen sammeln.

Welchen Herausforderungen müssen Sie sich im Arbeitsschutz bei Bode stellen?

Michelsen: Ein Schwerpunkt liegt im sicheren Umgang mit Gefahrstoffen. Dieses Thema haben wir gut im Griff. Wir können definitiv noch besser werden in Bezug auf Gefahren, die beim Gehen und Stehen entstehen, oder z.B. beim Vermeiden kleinerer Gefährdungen, die zu Bagatellverletzungen wie kleinen Schnittwunden führen. Die größte Herausforderung sehe ich allerdings in der aus der zunehmenden Arbeitsverdichtung, also der Konzentration von Aufgaben pro Mitarbeiter, resultierenden Belastung der gesamten Mannschaft. Auslastung und Überlastung – das ist häufig ein sehr schmaler Grat und kann dauerhaft krank machen. Hier vorzubeugen bzw. rechtzeitig zu handeln ist eine der wesentlichen Herausforderungen im Arbeitsschutz der Zukunft.

Welchen Beitrag können Sie als Dienstleister und Berater für die Verbesserung des Arbeitsschutzes in mittelständischen Unternehmen leisten?

Möwius: Als Dienstleister versorgen wir den Mittelstand mit kostengünstigen und hochwertigen Produkten z.B. im Bereich der Persönlichen Schutzausrüstungen. Wir verbinden damit ein hohes Schutzniveau mit Rechts-

sicherheit im Rahmen der jeweils gültigen Vorschriften und Regeln. Als Berater nehmen wir aktiv an der Entwicklung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes teil und geben unser Wissen – verknüpft mit langjähriger praktischer Erfahrung – an die Kunden weiter. Dabei geht es darum, maßgeschneiderte, transparente Konzepte und Lösungen für die konkrete Problemlage beim Kunden zu finden. Produkte treten dabei zunehmend in den Hintergrund, es gibt für jede Gefährdung die entsprechende Ausrüstung und einen hohen Produktstandard. Worum es im Arbeitsschutz von heute vorrangig geht ist das Erkennen von Gefahren und Steuern von Prozessen in den jeweiligen Unternehmen. Denn jeder Arbeitsunfall ist vermeidbar!

Kontakte

Wolfgang Möwius, Möwius GmbH, Hamburg,
moewius@moewius.de, T +49 40 548802-0,
www.moewius.de

Dieter Fuhrmann, Handwerkskammer Hamburg,
Hamburg, dieter.fuhrmann@hwk-hamburg.de,
T +49 40 35905-810, www.hwk-hamburg.de

Dr. Klaus Michelsen, Bode Chemie GmbH, Hamburg,
klaus.michelsen@bode-chemie.de, T +49 40 54006-117,
www.bode-chemie.de



www.anyseals.org

Liebe Kunden:

Wir stellen Ihnen heute weitere Dichtungsspezialisten für die rotierenden Bewegungen vor – wieder ziemlich harte Typen! Aber jeder hat seine Eigenheiten, herausragende Stärken – und manchmal vielleicht auch Schwächen!

Wir beraten Sie gerne im Umgang mit ihnen!

Ihr anyseals Team

Around the clock:

shop.anyseals.de

Es geht darum, maßgeschneiderte, transparente Konzepte und Lösungen zu finden